

JANUAR 2016

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Hartmut Ziebs ist neuer DFV-Präsident



Wachwechsel: Hans-Peter Kröger (links) gratuliert Hartmut Ziebs, der ihm in das Präsidentenamt des Deutschen Feuerwehrverbandes nachfolgt. (Fotos: R. Thumser/DFV)

Hartmut Ziebs ist der nächste Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Die 62. Delegiertenversammlung wählte den 57-jährigen Nordrhein-Westfalen mit überwältigender Mehrheit als Nachfolger von Hans-Peter Kröger. Dieser hatte den Fachverband der 1,3 Millionen Feuerwehrangehörigen zwölf Jahre lang geleitet.

Hartmut Ziebs freute sich über das Vertrauen der 160 Delegierten aus ganz Deutschland und blickte in die Zukunft: »Lassen Sie mich dem DFV, den deutschen Feuerwehren, weiterhin eine starke Stimme in Berlin geben: Lassen Sie uns gemeinsam zukunftsorientiert und innovativ eine moderne Feuerwehr gestalten.«

Der selbstständige Gerüstbau-Unternehmer aus Schwelm (Nordrhein-Westfalen) ist seit 2003 Vizepräsident im DFV. Fachliche Schwerpunkte setzte Dipl.-Ing. Ziebs seitdem in den Bereichen Ausbildung, Einsatz/Löschmittel/Umweltschutz, Forschung und Vorbeugender Brandschutz.

Zudem ist er DFV-Vertreter in der Fachgruppe »Feuerwehren-Hilfeleistung« der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Seine Feuerwehr-Karriere startete Hartmut Ziebs als 18-Jähriger in der Freiwilligen Feuerwehr Schwelm, deren Leiter er später wurde. Seit 2002 war er Bezirksbrandmeister im Regierungsbezirk Arnsberg.

»Das System der helfenden Hände dauerhaft leistungsfähig zu erhalten, war mein Programm beim Amtsantritt. An der grundsätzlichen Bedeutung dieses Vorhabens hat sich bis heute nichts geändert«, resümierte der scheidende DFV-Präsident Hans-Peter Kröger in seiner Rede vor den rund 350 Gästen – den Delegierten sowie Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden. In Schlaglichtern beleuchtete er Themen wie die ergänzende Bundesausstattung im Katastrophenschutz, Aufwandsentschädigungen oder das Engagement der Feuerwehren in der aktuellen Flüchtlingssituation.

*Liebe Kameradinnen und Kameraden, hinter uns liegt ein Jahr voller Ereignisse und einer besonderen Veranstaltung – der INTERSCHUTZ. Dort haben wir eine positive Grundstimmung in der Feuerwehrwelt erlebt, die mich zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. Wir leben in einem großartigen Land, das auch ungewöhnliche Herausforderungen mit Sympathie meistern wird.*

*Nehmen wir die Aufgaben, die durch den Zustrom von Flüchtlingen vor uns liegen. Wir Feuerwehrleute haben uns der Hilfe anderer Menschen verschrieben und stehen uneingeschränkt zu unserem Grundgesetz. Das ist eine riesige Chance, dass wir mit unserem flächendeckenden Brandschutz- und Hilfeleistungssystem einen Beitrag zur Integration leisten können. Nutzen wir diese Gelegenheit, die Menschen, die in unserem Land Schutz suchen, mit unserer Kultur, unserer Gesellschaft und unserem Feuerwehrsystem vertraut zu machen. Wenn wir das gut machen, gewinnen wir auch neue Feuerwehrleute.*

*Nach wie vor ist der wichtigste Faktor eines funktionierenden Feuerwehrsystms der Mensch – und die schönste Herausforderung für die besten Führungskräfte ist die Menschenführung. Der alte Grundsatz »Feuerwehr besteht aus Mannschaft und Gerät« gilt immer noch. Es muss uns aber immer bewusst sein, auch bei der besten Ausbildung und der optimalsten Ausrüstung: Es bleibt stets ein Restrisiko für jede Feuerwehrfrau und jeden Feuerwehrmann.*

*Ich bin gerne Feuerwehrmann und freue mich, zusammen mit Ihnen im Jahr 2016 unseren Dienst für die Menschen zu versehen. Kommen Sie immer gesund aus Ihren Einsätzen zurück: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!*

*Herzlichst, Ihr Hartmut Ziebs*



**links:** Delegierte aus ganz Deutschland sowie Vertreter aus Politik und Verbänden trafen sich zur 62. Delegiertenversammlung in Berlin. **rechts:** Sie komplettieren das Präsidium: Karl-Heinz Knorr (zweiter von links) und Lars Oschmann (zweiter von rechts) wurden als Vizepräsidenten gewählt. Hartmut Ziebs und Ralf Ackermann (rechts) gratulieren.

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière würdigte die Verdienste von Hans-Peter Kröger: »Sie gaben dem Verband eine Neuausrichtung und trieben zielgerichtet die politische Vernetzung voran. Sie waren immer am Puls der Zeit – manchmal sogar dieser voraus.« Der Bundesminister dankte Kröger im Namen der Bundesregierung für sein »außerordentliches Engagement und die große Lebensleistung«.

Hans-Peter Kröger, 62-jähriger Verwaltungsberrater a. D. aus Kaköhl (Schleswig-

Holstein), war zunächst von 1999 an Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, ehe er 2003 zum Präsidenten gewählt wurde. Dem Vorsitzenden der Stiftung »Hilfe für Helfer« und des Vereins Deutsches Feuerwehr-Museum lag unter anderem die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen am Herzen. Die 62. Delegiertenversammlung ernannte Hans-Peter Kröger zum Ehrenpräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes. Die Übergabe der Amtsgeschäfte

an Hartmut Ziebs fand zum 1. Januar 2016 statt.

**Karl-Heinz Knorr und Lars Oschmann sind Vizepräsidenten**

Lars Oschmann besetzt als neuer Vizepräsident für die Freiwilligen Feuerwehren den vakant gewordenen Platz im Präsidium. Der 43-jährige Fachanwalt für Strafrecht ist seit 2000 Vorsitzender des Thüringer Feuerwehrverbandes. Mehrere Jahre war er zudem Vorstandsmitglied des Förderkreises



Stefan Studt, Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten in Schleswig-Holstein, würdigte am Präsidentenabend die Verdienste von Hans-Peter Kröger: »Ihre Handschrift war geprägt von Innovation und Zukunft.« Der aus Schleswig-Holstein stammende Kröger habe in seinen zwölf Jahren als Präsident aber auch das Bekenntnis zur Tradition der Feuerwehren mit Leben erfüllt. Studt erinnerte zudem an Krögers Laufbahn im nördlichsten Bundesland.

Joachim Herrmann, Staatsminister des Innern in Bayern, erinnerte beim Präsidentenabend besonders an den gemeinsam erreichten Feuerwehr-Führerschein, den er als wichtigen Punkt zur Zukunftsfähigkeit der Feuerwehren bezeichnete. »Sie haben viel bewegt!«, lobte er Krögers Umsetzung etwa des Umzugs der Bundesgeschäftsstelle nach Berlin, der Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäische Union in Brüssel oder der Gründung der Stiftung »Hilfe für Helfer«.

Lorenz Caffier, Minister für Inneres und Sport in Mecklenburg-Vorpommern, hob die Rolle Hans-Peter Krögers in der Verbandsleistung der Feuerwehren nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung hervor: »Sie haben nie eine Distanz zwischen den Feuerwehren im Osten und im Westen Deutschlands gesehen.« Der Deutsche Feuerwehrverband sei immer als Ratgeber zur Stelle, wenn es gelte, neue Wege zu beschreiten, lobte der Minister.

des DFV sowie Kuratoriumsmitglied der Stiftung »Hilfe für Helfer« des DFV.

Als neuen Vizepräsidenten für die Bundesgruppe Berufsfeuerwehr wählten die Delegierten Karl-Heinz Knorr. Der 51-jährige Leiter der Feuerwehr Bremen war mehrere Jahre Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland (AGBF-Bund), deren stellvertretender Vorsitzender er immer noch ist. Zudem ist Knorr Vorstandsmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Bremen. Er übernimmt den Posten von Ludwig Geiger. Der Branddirektor aus dem thüringischen Gera war seit 2006 im DFV-Präsidium aktiv. Die 62. Delegiertenversammlung ernannte Ludwig Geiger zum Ehrenmitglied des Deutschen Feuerwehrverbandes.

#### **Bundesinnenminister: »Arm ohne Ehrenamt!«**

In seiner Rede zu den Delegierten kündigte Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière die Planung für ein neues Ausstattungskonzept an: »Wir müssen im Blick auf die Bewältigung von realen Großschadenslagen sehen, was der Zivilschutz wirklich kann.« Er zeigte sich beunruhigt von der Gewalt gegen Uniformträger: »Wenn eine relevante Minderheit der Gesellschaft Uniformträger als Repräsentanten des Systems kritisieren und angreifen, müssen wir dem als Gesellschaft so hart und direkt wie möglich entgegengehen«, erklärte er.

Der Bundesinnenminister lobte das Engagement unter anderem der Feuerwehren:



»Deutschland ist eine reiche Gesellschaft, da wir unsere Aufgaben gemeinsam lösen – nur mit dem Hauptamt wären wir arm!«, lobte Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière das Engagement unter anderem der Feuerwehren. »Es ist ein Zeichen von Stärke, dass wir uns im Katastrophenfall auf das Ehrenamt verlassen können und nicht verlassen sind«, erklärte er bei der Delegiertenversammlung. Das ehrenamtliche Engagement gebe der Gesellschaft ein Gesicht.

»Deutschland ist eine reiche Gesellschaft, da wir unsere Aufgaben gemeinsam lösen – nur mit dem Hauptamt wären wir arm!«, erklärte er. »Es ist ein Zeichen von Stärke, dass wir uns im Katastrophenfall auf das Ehrenamt verlassen können und nicht verlassen sind«, bekräftigte der Bundesminister. Das ehrenamtliche Engagement gebe der Gesellschaft ein Gesicht; die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt sei der

Kern des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Hans-Peter Kröger bekräftigte, dass die Feuerwehren, die Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk die gestellten Aufgaben auch in Zukunft nur in großer Gemeinsamkeit bewältigen könnten.

#### **Internationale Vernetzung**

Von der erfolgreichen nationalen und internationalen Vernetzung des Deutschen Feuerwehrverbandes in der Präsidentschaft von Hans-Peter Kröger zeugten die zahlreichen Laudatoren aus Verbänden, Politik und Wirtschaft während des Verbandstages. Im Rahmen des Präsidentenabends würdigten drei Landesinnenminister die Verdienste des scheidenden Präsidenten: Stefan Studt (Schleswig-Holstein) erklärte, Krögers Handschrift sei von Innovation und Zukunft geprägt gewesen; er habe zudem das Bekenntnis zur Tradition der Feuerwehren mit Leben erfüllt. An die Umsetzung des Feuerwehr-Führerscheins, den Umzug nach Berlin, die Vertretung in Brüssel und die Stiftung »Hilfe für Helfer« erinnerte Staatsminister Joachim Herrmann (Bayern). Lorenz Caffier (Mecklenburg-Vorpommern) betonte, Kröger habe nie eine Distanz zwischen den Feuerwehren im Osten und im Westen Deutschlands gesehen.

»Es ist mir eine Ehre, für den Deutschen Feuerwehrverband aktiv zu sein – dank der Unterstützung, die Hans-Peter Kröger dem Förderkreis als Präsident gewidmet hat!«, erklärte Prof. Albert Jugel, Vorsitzender des DFV-Förderkreises. Claudia Crawford, Vor-



**links:** Sie begleiteten Hans-Peter Kröger bei vielen Lebensabschnitten – so spielte der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gadendorf (Kreis Plön/Schleswig-Holstein) nun auch bei seiner letzten Delegiertenversammlung als DFV-Präsident in Berlin auf. **rechts:** Gut vorbereitet und vom Wahlausschuss durchgeführt – Delegierte bei der Stimmabgabe für den neuen DFV-Präsidenten.



**links:** Sie bilden das neue Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes (von links): Ralf Ackermann, Ulrich Behrendt, Hartmut Ziebs, Karl-Heinz Knorr, Hermann Schreck, amtierender Bundesjugendleiter Heinrich Scharf und Lars Oschmann. Weitere Informationen zu Aufgaben und fachlichen Zuständigkeiten des Präsidiums gibt es im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/praesidium.html](http://www.feuerwehrverband.de/praesidium.html). **rechts:** Jahrzehnte an Erfahrungen vereinen die DFV-Ehrenmitglieder (von links): Karl Binai, Hinrich Struve (Ehrenpräsident), Bernd Pawelke, Gerald Schäuble (Ehrenpräsident), Rolf-Dieter Bräunig, Hans-Peter Kröger (Ehrenpräsident), Johann Peter Schäfer, Ludwig Geiger und Dr. Klaus Schneider (es fehlen Fritz Meyer, Albrecht Broemme und Waldemar Steuer).

sitzende des DFV-Beirats, bekräftigte dies: »In solch einem aktiven Verband, wie es der DFV ist, ist es ein Privileg, gemeinsam mit anderen Entscheidern für Unterstützung und offene Türen zu sorgen.« Für die Landesfeuerwehrverbände dankte Detlef Radtke (Vorsitzender LfV Schleswig-Holstein) dem scheidenden Präsidenten und lobte dessen Einsatz: »Wer informiert sein und Einfluss nehmen will, muss vernetzt und vor Ort präsent sein!«  
»Für den Schulterchluss der Feuerweh-

ren in Europa sind engagierte Menschen wichtig – so wie Hans-Peter Kröger«, dankte Albert Kern, Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, für die enge Zusammenarbeit. Zahlreiche Vertreter der freundschaftlich verbundenen Feuerwehrverbände schlossen sich den Glückwünschen an: Teresa Tiszbierek (Polen), Christophe Marchal (Frankreich), Marc Mamer (Luxemburg), Stephan Wevers (Niederlande), Tore Eriksson (Weltfeuerwehrverband CTIF), John

Jannsen (Dänemark) sowie Lubomír Janeba (Böhmen, Mähren und Schlesien). Für die Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk sprachen Dr. Arnold von Rümker (Präsident der Johanniter-Unfallhilfe) und Bernd Balzer (stellvertretender THW-Bundessprecher). Den Gottesdienst zum Verbandstag des Deutschen Feuerwehrverbandes zelebrierten Monsignore Thomas Schmid und Pastor Christian Kröger, der Bruder des scheidenden DFV-Präsidenten. (sda)



**links:** Als Dank für seine langjährigen Verdienste um den Deutschen Feuerwehrverband ernannte die 62. Delegiertenversammlung Hans-Peter Kröger zum Ehrenpräsidenten. Kröger hatte den Verband zwölf Jahre lang als Präsident geleitet; zuvor war er als Vizepräsident im Präsidium aktiv gewesen. Vizepräsident Ralf Ackermann (rechts), während Krögers gesamter Dienstzeit ständiger Vertreter des Präsidenten, überreichte die Ernennungsurkunde im Rahmen des Berliner Festabends. **rechts:** Die geladenen Gäste, darunter die Delegierten aus ganz Deutschland sowie Familienangehörige des Geehrten, erhoben sich hierzu. Auch Vizepräsident Ludwig Geiger beendete seine Aktivität im DFV-Präsidium. Der langjährige Vertreter der Berufsfeuerwehren wurde zum DFV-Ehrenmitglied ernannt.



**links:** »Für den Schulterchluss der Feuerwehren in Europa sind engagierte Menschen wichtig – so wie Hans-Peter Kröger«, dankte Albert Kern, Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, für die enge Zusammenarbeit. **rechts:** Teresa Tiszbirek, Vizepräsidentin des Verbandes der Freiwilligen Feuerwehren der Polnischen Republik, schloss sich den Glückwünschen an. Die Verbände tauschen sich regelmäßig zu europäischen Themen aus.



**links:** »Es ist mir eine Ehre, für den Deutschen Feuerwehrverband aktiv zu sein – dank der Unterstützung, die Hans-Peter Kröger dem Förderkreis als Präsident gewidmet hat!«, erklärte Prof. Albert Jugel, Vorsitzender des DFV-Förderkreises. **rechts:** Claudia Crawford, Vorsitzende des DFV-Beirats, bekräftigte dies: »In solch einem aktiven Verband, wie es der DFV ist, ist es ein Privileg, gemeinsam mit anderen Entscheidern für Unterstützung und offene Türen zu sorgen.«



**links:** Bernd Balzer, stellvertretender Bundessprecher des Technischen Hilfswerks, gab in einer launigen Rede einen Ausblick auf den »Unruhestand« des neuen DFV-Ehrenpräsidenten. **rechts:** Den Gottesdienst zum Verbandstag zelebrierten Monsignore Thomas Schmid und Pastor Christian Kröger, der Bruder des scheidenden DFV-Präsidenten.

## Deutsches Feuerwehr-Museum: Kultur verbindet grenzenlos

Der Erfolg zur Bewältigung der Flüchtlingskrise hängt maßgeblich von der raschen Integration der Asylsuchenden in die deutsche Gesellschaft ab. Wo kann man mehr über die Geschichte und die Kultur der neuen Heimat erfahren als in Museen? Das vielfältige bürgerschaftliche Engagement vieler Menschen in ehrenamtlich getragenen Institutionen der Hilfeleistung ist ein nicht hoch genug einzuschätzender Bestandteil der deutschen Kultur. Das Deutsche Feuerwehr-Museum (DFM) und das Deutsche Rote Kreuz Fulda (DRK) haben deshalb einen ersten Versuch gestartet, Neuankömmlinge mit dieser Kultur in Berührung zu bringen.

Basierend auf der Erfahrung einer erfolgreichen Pilotveranstaltung mit 24 Asylbewerbern mit Bleibeperspektive hat das DFM ein Konzept für Integration fördernde Gästeführungen (IfG) formuliert. Grundlegende Voraussetzung ist die Überwindung der Sprachbarriere. Hier erweist es sich von Vorteil, dass zahlreiche Flüchtlinge über solide Englischkenntnisse verfügen. Somit bietet es sich an, ein Mitglied aus der Gruppe als Dolmetscher einzubinden. Bei der Pilotveranstaltung im DFM hat Imad Alskumari, ein junger Syrer, die englischsprachige Führung ins Arabische übertragen. Durch diese aktive Mitwirkung eines ihrer Mitglieder hat die Gruppe selbst von Anfang an eine gewisse Aufwertung ihres Selbstwertgefühls erhalten – eine gute Voraussetzung für eine Begegnung auf Augenhöhe. Gleichzeitig steht dieser Dolmetscher (es können sich auch mehrere abwechseln) als Bindeglied für den anschließenden Erfahrungsaustausch zwischen den jeweils involvierten Mitarbeitern des DFM und den Flüchtlingen im Rahmen einer kleinen Kaffee-/Teestunde bereit.

### Ein Grundsatz der Museumspädagogik fordert, die Menschen »dort abzuholen, wo sie stehen«.

Katastrophen unterschiedlichster Art zählen zu den prägenden Lebenserfahrungen von Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen, weil sie keinen anderen Weg mehr sehen. Die Entwicklung des deutschen Brandschutzes ist untrennbar mit der Bewältigung von Katastrophen unterschiedlichster Ursache verbunden.



Museumsleiter Rolf Schamberger erläutert bei der Integration fördernden Gästeführung im Deutschen Feuerwehr-Museum den historischen Hintergrund der Feuerwehren in Deutschland. (Foto: DFM)

Nehmen wir beispielsweise den 30-jährigen Krieg: Angesichts der ältesten erhaltenen fahrbaren Handdruckspritze aus dem Jahr 1624 erfahren die Flüchtlinge, dass mit vorgeblich religiösem Hintergrund geführte Kriege auch eine prägende Erfahrung der deutschen Geschichte sind, auch wenn diese mittlerweile knapp vier Jahrhunderte zurück liegt. Im Namen ein- und desselben Gottes wurden über eine Generation Städte gebrandschatzt, Menschen getötet, gedemütigt und gefoltert, Felder abgebrannt und vieles mehr. Letztendlich hat diese Erfahrung – wenn auch meist erst nach Generationen – zu einem friedlichen Miteinander der unterschiedlichen Konfessionen geführt.

Die Vermittlung derartiger Entwicklungen ist sehr wichtig, um den Flüchtlingen zu verdeutlichen, dass die heute in Deutschland vom überwiegenden Teil der Bevölkerung gelebte Toleranz und politische Kultur kein unverhofftes »Geschenk des Himmels« ist, sondern das Ergebnis eines langen geschichtlichen Prozesses. Diese sind deshalb keine Selbstverständlichkeit, sondern ein hohes, teilweise schmerzhaft erkämpftes Gut, das es im Alltag immer wieder aktiv zu bewahren und zu beschützen gilt. Unbedingten Respekt für diese Grundwerte muss Deutschland auch von denen einfordern, die als Fremde hier leben und sich integrieren wollen.

Das DFM vermittelt die deutsche Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte nicht nur

als ein Sondergebiet der Technikgeschichte, sondern auch als Zeit-, Kultur- und Sozialgeschichte. Diese professionelle Ausstellungsphilosophie ist eine ideale Voraussetzung für die Entwicklung eines Konzeptes, das am Beispiel des Brandschutzes die Grundzüge deutscher Geschichte und Kultur in zehn Modulen vermittelt:

- Vorgeschichte/Domestizierung des Feuers,
- Heiliger Florian/Schutzheiliger der Feuerwehren,
- 30-jähriger Krieg/zahlreiche Brandstiftungen,
- Vormärz und bürgerliche Revolution von 1848/auf dem Weg zum selbst organisierten Feuerlöschwesen,
- Deutsches Kaiserreich/Gründungswelle der deutschen Feuerwehren,
- Erster Weltkrieg,
- Jüdisches Leben und Feuerwehr,
- die Feuerwehr als gleichgeschaltete Polizeitruppe unter der NS-Diktatur,
- Zentralstaat und Föderalismus/Getrennte Wege der Feuerwehren in der BRD und DDR,
- Frauen in der Geschichte des deutschen Brandschutzes.

Die Führungen verstehen sich als ein Angebot der Willkommenskultur, das den Neuankömmlingen einerseits Respekt entgegenbringt, diesen aber auch deutlich für die hier gelebten Grundwerte einfordert. Da Integration fördernde Gästeführungen nur im regionalen Umfeld realisiert werden kön-

nen, bietet es sich an, dass möglichst viele Feuerwehrmuseen dieses Konzept übernehmen und für sich modifizieren.

Die IfG eröffnen für Feuerwehrmuseen eine Chance, sich bei der gesellschaftlich relevanten Aufgabe der Integration von

Flüchtlingen aktiv einzubringen und diesen das System des deutschen Brandschutzes nahezubringen. Die menschlichen Begegnungen haben die Mitarbeiter des DFM persönliche Bereicherung erfahren. Momentan überlegen die Organisatoren die Er-

arbeitung derartiger Führungen auch für deutsche Schulklassen, damit durch die Begegnung mit Erfahrungen aus der eigenen Geschichte Vorurteile, aber auch partiell gegenwärtige Ängste abgebaut werden können. (R. Schamberger)

## Aktuelles Forum: Brandschutzerziehung mit Flüchtlingen



**links:** DFV-Vizepräsident Hermann Schreck (links) dankte Feuerwehrchef Reinhard Ries für die Ausrichtung des Forums Brandschutzerziehung.

**rechts:** Bei zahlreichen Workshops tauschten die Experten aus ganz Deutschland Erfahrungen aus – hier etwas mit Tipps zum Puppenspiel als pädagogisches Konzept in der Brandschutzaufklärung. (Fotos: C.-M. Pix)

»Das Forum hat seine Erfolgsgeschichte fortgesetzt«, freut sich DFV-Vizepräsident Hermann Schreck über den Erfolg des Forums »Brandschutzerziehung und -aufklärung 2015« des DFV und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), das in Frankfurt am Main stattfand. »Alle Bereiche der Brandschutzerziehung und der Brandschutzaufklärung wurden beleuchtet. Mehr als 250 Teilnehmer konnten ihre Erfahrungen bundesweit austauschen. Auch brandaktuelle Themen wie das Arbeiten mit Flüchtlingen oder Menschen mit Handicaps wurden fachlich aufbereitet«, erläutert Schreck. Das bundesweit größte Treffen der Brandschutzerzieher in Deutsch-

land bot ein breites Spektrum an Expertenwissen und Antworten auf viele Fragen. Besonders die Aktualität und die Praxisnähe der Referate sowie die mögliche Adaption auf die eigenen Konzepte wurden in den Rückmeldungen gelobt. In seinem Impulsreferat hob der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses von DFV und vfdb, Leitender Branddirektor Frieder Kircher von der Berliner Feuerwehr, die Unterstützung der Feuerwehren bei der Bewältigung der derzeitigen Flüchtlingskrise hervor. Er betonte insbesondere die Bedeutung der Brandschutzaufklärung als Weg zur Integration von Menschen aus anderen Kulturen. »Im Rahmen des Forums wurden auch Erfahrungen

aus der gesamten Bundesrepublik zum Thema Brandschutzaufklärung von Flüchtlingen ausgewertet«, erklärt Kircher (siehe Kasten unten auf dieser Seite). Die Präsentationen der Workshops stehen im Internet unter [www.brandschutzaufklaerung.de](http://www.brandschutzaufklaerung.de) zum Herunterladen zur Verfügung.

»Unser Dank gilt der Feuerwehr Frankfurt, welche trotz der großen Arbeitsbelastungen in den vergangenen Wochen eine hervorragende Ausrichtung durchgeführt hat!«, betont DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Das nächste Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung findet am 4./5. November 2016 in der Feuerweherschule Würzburg (Bayern) statt. (sda)

### TIPPS ZUR BRANDSCHUTZERZIEHUNG MIT FLÜCHTLINGEN

Herausforderungen, Motivation, Zielgruppen, Methoden und Lehrinhalte: Die neue Fachempfehlung »Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung für Flüchtlinge« von DFV und vfdb gibt Gestaltungshilfen für die Arbeit der Feuerwehren. »Die Arbeitshilfe entstand aus dem Wissen von Praktikern für Praktiker. Ihr Ziel ist es, in einem relativ neuen Thema Hintergrundwissen und Handlungsempfehlungen zu geben«, erläutert Ausschussvorsitzender Frieder Kircher. »Vom Aufbau von Notunterkünften bis hin zur Betreuung der Asylbewerber tragen die Ehrenamtlichen den Großteil der Last. Wie Brandschutzaufklärung mit Flüchtlingen aussehen kann, zeigt diese Handreichung«, ergänzt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Zum Herunterladen: [www.feuerwehrverband.de/fe-fluechtlinge-beba.html](http://www.feuerwehrverband.de/fe-fluechtlinge-beba.html). (sda)

## Helfende Hand: Feuerwehr-Fitness auf 1. Platz

»Das ist ein leuchtendes Beispiel für die Vernetzung und die Attraktivität der Feuerwehren!«, lobte der damalige DFV-Präsident Hans-Peter Kröger das Projekt »Fit und Gesund im Einsatz der Feuerwehr« des Kreisfeuerwehrverbandes Dahme-Spreewald. Die Idee erhielt den 1. Preis der Kategorie »Innovative Konzepte« des Förderpreises »Helfende Hand« des Bundesministers des Innern. Dr. Thomas de Maizière überreichte den Preis zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz in insgesamt drei Kategorien. Die Feuerwehren waren dabei mehrfach ganz vorne dabei.

Das erstplatzierte Fitness-Projekt aus Dahme-Spreewald (BB) begeisterte durch seinen übergreifenden, auch anderweitig anwendbaren Ansatz: Verschiedene Kooperationen mit Sportanbietern und Gesundheitsdienstleistern der Region bieten den Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit, fit und gesund zu bleiben, um im Notfall Leben zu retten und ihr eigenes bestmöglich zu schützen.

Die Vereinbarkeit von Ausbildung und Ehrenamt steht im Fokus des zweitplatzierten Projekts: Die Hochschule Augsburg (BY) bietet als Partner der Feuerwehren eine fle-

xible Studienplanung und individuelle Urlaubssemester, um das Ehrenamt zu erleichtern. »Auf breiten Füßen« steht das Konzept des Kriseninterventionsteams im Landkreis Schwäbisch Hall (BW): Die Kooperation von Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Technischem Hilfswerk sowie Kirchen landete auf dem 5. Platz der »Innovativen Konzepte«.

In der Kategorie »Jugend- und Nachwuchsarbeit« erreichte der »Gemeinsame Ausbildungstag« von Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz und THW-Jugend in Sondershausen/Kyffhäuserkreis (TH) den vierten Platz. Mehr als 200 Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren hatten gemeinsam spannende Aufgaben absolviert. Die Kreissparkasse Göppingen (BW) wurde für ihr

Konzept »Damit alle gewinnen« in der Kategorie »Vorbildliches Arbeitgeberverhalten« mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das Unternehmen verleiht alle zwei Jahre einen Ehrenamtspreis samt Zeitbudget und stellt Feuerwehrangehörige selbstverständlich für Einsatz und Ausbildung frei. 22 von 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der K+S AG Bad Salzdetfurth (NI) sind in der Feuerwehr aktiv. Diese ist nicht nur für den Brandschutz auf dem Werkgelände zuständig, sondern können auch jederzeit dort üben.

Der Deutsche Feuerwehrverband war durch seinen stellvertretenden Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer an der Jury beteiligt. Mehr Informationen: [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de). (sda)

*Der Kreisfeuerwehrverband Dahme-Spreewald nimmt die Auszeichnung aus den Händen des Bundesinnenministers an.*  
(Foto: Helfende Hand)



## Telekom ist »Partner der Feuerwehr«

»Sie unterstützen das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter und bieten Feuerwehrangehörigen in ganz Deutschland exklusive Mobilfunk-Konditionen – für diesen Einsatz danken wir herzlich!«, erklärte der damalige DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei der Verleihung der Plakette »Partner der Feuerwehr« an die Deutsche Telekom AG. Mit dem Förderschild werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen.

»Die Feuerwehr leistet einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Sicherheit. Das unterstützen wir gerne«, erläuterte Dr. Thomas Kremer, im Vorstand der Deutschen Telekom AG für Datenschutz, Recht und Compliance zuständig. »Mich hat auch beeindruckt, dass die Feuerwehren gerade in

der Jugendarbeit das Thema Integration vorlebt.«

Reduzierter Grundpreis, günstige Hardware: Seit 2003 bietet die Deutsche Telekom AG in einem Rahmenvertrag mit der Telekom exklusive Konditionen für die mehr als eine Million Feuerwehrangehöri-

gen in Deutschland. »Gemeinsam mit einem der großen Anbieter für Telekommunikation können wir so unsere Mitglieder mit günstigen Lösungen für mobile Kommunikation versorgen«, freute sich DFV-Präsident Hans-Peter Kröger über die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit. Den direkten Zugang zu den Feuerwehr-Konditionen gibt es im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/service](http://www.feuerwehrverband.de/service). (sda)



*Gemeinsam im Einsatz für die Feuerwehren (von links): Fritz-Uwe Hofmann, Leiter Hauptstadtrepräsentanz, Dr. Thomas Kremer, Vorstandsmitglied (beide Deutsche Telekom AG), DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, Markus Grashoff, Geschäftsführer DFV-Versandhaus, Rudolf Römer, stellvertretender DFV-Bundesgeschäftsführer*  
(Foto: Deutsche Telekom AG)